

Infobogen 13 Bus Stop Films



Die Tätigkeit von Bus Stop Films begann 2007 mit der Entwicklung eines Programms von Film-Workshops, das sich speziell an Menschen mit einer geistigen Behinderung richtete. Etwas später wurde begonnen, auch mit anderen Gruppen am Rand der Gesellschaft zu arbeiten.

Die Menschen, mit denen Bus Stop Films arbeitet, sind oft mit gesellschaftlichen Barrieren konfrontiert, die verhindern, dass

sie eine Anstellung in der „normalen“ Filmindustrie bekommen. Das Ziel von Bus Stop ist es, den Menschen, die sie anleiten und ausbilden, mit denen sie arbeiten, Wege zur Teilhabe an der Filmproduktion auf professionellem Niveau zu eröffnen.

Bus Stop schafft ein geschütztes Lernumfeld, in dem die TeilnehmerInnen in ihrem eigenen Tempo lernen können. Themen der Filmproduktion (aus Theorie und Praxis) auf Hochschulniveau. Auf diese Weise bringt Bus Stop die TeilnehmerInnen in Kontakt mit Mentoren aus der Filmindustrie und ermöglicht es ihnen, Berufserfahrung zu sammeln. Dazu schreibt Bus Stop:

1. *Bildung: Wir haben eine Leidenschaft für die Entwicklung von Workshops und Lernumgebungen für Menschen, damit diese etwas über Theorie und Praxis der Filmproduktion lernen können.*
2. *Berufserfahrung: Im Rahmen unseres Kursprogramms produzieren wir mit unseren Teilnehmern Filme und geben ihnen Aufgaben, mit denen sie Berufserfahrung sammeln können. Diese ermöglicht es ihnen wiederum, eine Anstellung zu finden.*
3. *Fürsprache: Die Filme, die wir mit unseren Teilnehmern machen, werden als Mittel der Fürsprache genutzt. Zur Zeit werden unsere Filme als Ausbildungs- und Trainingsmaterial von großen Firmen und gemeinnützigen Organisationen nachgefragt. Wir sind außerdem stolz darauf, mit unseren Schülern öffentliche Vorführungen mit Diskussions zu veranstalten. Wir zeigen unsere Filme auf Festivals, im Fernsehen und online, um unsere Botschaft der Inklusion in der Welt zu verbreiten.*

Wir möchten, dass unsere vielfältigen an den Rand gedrängten Gruppen gehört werden und eine Rolle spielen im Kinobetrieb in Australien und der ganzen Welt.

Workshops

Bus Stop Films unterrichtet alle Aspekte der Filmwissenschaft. Die Workshops decken ein breites Spektrum ab, unter anderem Filmtheorie, Filmgeschichte, Filmkritik und Filmproduktion.

Zur Zeit arbeitet Bus Stop Films in einer Kooperation mit dem Sydney Community College (SCC) daran, in wöchentlichen Workshops Menschen mit Behinderung,

Filmproduktionen und anderes näher zu bringen. SCC bekommt das Geld für die Ausrichtung von Workshops für Menschen mit Behinderung von einer Initiative der Family and Community Services (FACS) der Regierung von New South Wales. Diese Initiative trägt den Namen Inclusive Communities Education Program (ICEP).

Die Geschichte von Bus Stop Films

2007

- Genevieve Clay-Smith führt ihre ersten Film-Workshops für Menschen mit Behinderung durch, während sie an einer Dokumentation für Down Syndrome NSW arbeitet. Währenddessen trifft sie Gerard O'Dwyer (Hauptdarsteller in „Das Vorstellungsgespräch“), der sie zu dem Drehbuch von „Be My Brother“ inspiriert, nachdem er ihr bei ihrem ersten Treffen einen Shakespeare-Monolog als Ständchen gebracht hat.

2008

- Genevieve Clay-Smith präsentiert Eleanor Winkler das Drehbuch von „Be My Brother“, während sie als Schauspielerin im Powerhouse Youth Theatre's Mixed Abilities Ensemble (PYT) für Menschen mit und ohne Behinderung tätig ist. Eleanor, die Geschäftsführerin des PYT ist, hat das logistische Know-How und die nötige Leidenschaft, um den Film zu produzieren und widmet sich dem Projekt.
- Das Team von „Be My Brother“ entscheidet, dass, wenn sie einen Film über eine Person mit einer Behinderung machen, dieser Film auch mit Menschen gemacht werden sollte, die ebenfalls eine Behinderung haben. Die Kreativschaffende Alison Richardson hilft dem Team, einen Film-Workshop mit fünf interessierten Menschen mit Behinderungen auf die Beine zu stellen, der bei ihr zuhause stattfindet. Diese fünf Personen übernehmen später am Set Aufgaben der Crew.



2009

- „Be My Brother“ gewinnt beim Tropfest-Kurzfilmfestival in Sydney, und Gerard O'Dwyer wird dort als bester Schauspieler ausgezeichnet. Genevieve und Eleanor entscheiden sich, gemeinsam eine Organisation zu gründen, die noch mehr Projekte wie „Be My Brother“ auf die Beine stellt, die Workshops und die eigentlichen Filmproduktions-Arbeiten miteinander kombiniert. Sie taufen die Organisation Bus Stop films, weil „Be My Brother“ an einer Bushaltestelle spielt.
- „Frances and Annie“, ihr zweiter inklusiver Film, entsteht und wird durch einen Zuschuss von MetroScreen unterstützt.

2010

- Das Team wird eingeladen, auch in Canberra inklusive Filme zu machen und stellt dort mit Mitgliedern der Komune vor Ort und Executive Producer Caro Roach das Projekt „Beautiful“ auf die Beine.

2011

- Die Freehills Law Firm unterstützt Bus Stop dabei, als gemeinnützige Organisation eingetragen zu werden. Am Jahresende erhält Bus Stop den Status einer Wohltätigkeitsorganisation.
- Bus Stop wird eingeladen, im Rahmen der von der Regierung finanzierten Initiative „Inclusive Communities Education Program“ (ICEP) am Sydney Community College regelmäßige Samstagmorgen-Filmworkshops durchzuführen.



2012

- Bus Stop Films erhält die Möglichkeit, im Rahmen des ICEP-Programms am Sydney Community College einen Film zu produzieren. So entsteht innerhalb von 12 Monaten der Film „The Interviewer“ in der Zusammenarbeit mit einem Kurs von 12 Personen mit einer geistigen Behinderung. „The Interviewer“, dessen Handlung auf einer wahren Begebenheit basiert, wird zum bisher erfolgreichsten Film von Bus Stop. Er wird mit über 30 internationalen Preisen ausgezeichnet, ist in den Vereinigten Staaten, in Asien und Europa im Filmverleih erhältlich und wurde auf über 40 Festivals gezeigt.
- Schüler bei Bus Stop produzieren als Teil einer Gruppenarbeit pro bono ein Werbevideo für die Physical Disability Rugby League (PDRL). Dieses Video hilft der PDRL, mehr Spieler zu engagieren und Geld zu sammeln.



2013

- Bus Stop hilft bei der Produktion des ersten inklusiven Fernseh-Werbespots, der im landesweiten Fernsehen ausgestrahlt wird: Die Firma ermöglicht durch

Beziehungen zu der Kreativagentur Taste Creative die Anstellung zweier ihrer Filmstudenten am Set eines Werbespots für die Paralympics.

- Genevieve und Eleanor wollen versuchen, ob die Strategie der inklusiven Filmproduktion, wie sie bei Bus Stop gelebt wird, auch den Zugang von Flüchtlingen zur Filmindustrie erleichtern kann. Im Rahmen von Genevieves Master-Abschluss an der Australian Film Television and Radio School (AFTRS) produziert das Duo den Kurzfilm „I Am Emmanuel“ gemeinsam mit Mitgliedern der südsudanesischen Flüchtlingsgemeinschaft. Das Projekt ermöglicht die Anstellung eines Teilnehmers am Set von Angelina Jolies Spielfilm „Unbroken“.

2014

- „I Am Emmanuel“ wird auf dem angesehenen Palm Springs International Shorts Fest gezeigt. Dieses Film Festival gilt als relevant für die „Qualifikation“ für den Oscar.
- Bus Stop ermöglicht 13 Schülern der Firma eine Mitarbeit an dem Kurzfilm „Work Mate“, der von Taste Creative als Teil einer Kampagne der Australia Post für mehr Aufmerksamkeit gegenüber Menschen mit Behinderung produziert wird.
- Bus Stop erhält die Möglichkeit, einen weiteren inklusiven Film im Rahmen der ICEP-Initiative zu produzieren. Innerhalb von 10 Monaten produziert das Team gemeinsam mit Studenten „Heartbreak & Beauty“, einen experimentellen Kurzfilm, der Themen rund um verschiedene Beziehungen aus der Perspektive von 12 Studenten mit einer geistigen Behinderung beleuchtet. „Heartbreak & Beauty“ nutzt Tanz, visuelle Metaphern und origineller Lyrik, um Themen wie Tod, Geburt und Erneuerung zu transportieren.
- „The Interviewer“ wurde auf ARTE ausgestrahlt.



2015

- „Heartbreak & Beauty“ wird im Chauvel Cinema erstaufgeführt, in der Gegenwart seiner Exzellenz, des Generals David Hurly AC, DSC, (Ret'd), Gouverneur von New South Wales, und Mrs Linda Hurley. Seine Exzellenz ist erfreut, alle Studenten und ihre Eltern kennenzulernen und die Abschlussrede der Veranstaltung zu halten.
- Der Film „I Am Emmanuel“, produziert mit Mitgliedern der afrikanisch-australischen Flüchtlingsgemeinschaft, gewinnt den Preis für den „Besten Australischen Kurzfilm“ auf dem Human Rights Arts & Film Festival.